

Einleitung in das Lukasevangelium

Franz Troyer

Die vier Evangelien sind wie leuchtende Kristalle, welche die frohe Botschaft von Jesus Christus ausstrahlen. Alle vier sind aus demselben edlen Material, ihre Form ist allerdings etwas verschieden. So sollen hier anhand unseres Alphabets einige Flächen und Kanten des Lukas- Kristalls vorgestellt werden.

A wie Apostelgeschichte	Das Lukasevangelium bildet mit der Apostelgeschichte ein zusammenhängendes Doppelwerk. Das Evangelium schildert das Leben Jesu, die Apostelgeschichte die Ausbreitung des christlichen Glaubens nach der Auferstehung Jesu.
B wie Barmherzigkeit	Jesus fordert uns alle auf, barmherzig wie der Vater im Himmel zu sein. Der barmherzige Samariter hilft dem überfallenen Mann und erweist sich als der wahre Nächste.
C wie Christus	Im Vergleich zu den anderen Evangelien zeigt Lukas einige besondere Schwerpunkte im Leben und Verhalten Jesu: der betende Christus, Jesus der Heiland und Retter, der Freund der Armen, Zöllner und Sünder, einfach der Menschenfreund.
D wie Dienen	Jesus ist nicht als der Herrscher gekommen, sondern als der Diener. Er fordert auch seine Jünger zum Dienen auf:
E wie Erlösung	Lukas betont, dass nicht nur Jesu Tod, sondern sein ganzes irdisches Leben das Heil für uns Menschen bewirkt. Das Heil beginnt schon damit, dass der Retter geboren ist. Lukas spricht auch vom Leidenmüssen des Messias, aber bei ihm fehlt die Aussage vom stellvertretenden Sühnetod Jesu, dass der Menschensohn gekommen ist „sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“(Mk 10,45).
F wie Frauen	Viele Frauen begleiten Jesus während seines Lebens, Frauen sind beim Kreuzweg Jesu dabei und auch die ersten am Grab Jesu.
G wie Gleichnisse	Lukas gilt unter den vier Evangelisten als der große Erzähler. Die bekannten Gleichnisse vom barmherzigen Samariter, vom reichen Kornbauern, von der verlorenen Drachme und dem verlorenen Sohn oder vom klugen Verwalter finden sich nur im Lukasevangelium.
H wie Hören	Am See Genesareth drängt sich das Volk um Jesus und will das Wort Gottes hören. Jesus preist jene Menschen selig und bezeichnet sie als seine Mutter und Brüder, die das Wort Gottes hören und danach leben Auch Zöllner und Sünder kommen zu Jesus, um ihn zu hören.
I wie Ich	Die frohe Botschaft von Jesus will auch etwas mit mir zu tun haben.
J wie Jerusalem	Jerusalem spielt im Lukasevangelium eine große Rolle. Am Beginn hören wir vom Opfer des Zacharias im Tempel, am Ende wird berichtet, wie Jesus am Ölberg in den Himmel auffährt und die Jünger in die Stadt zurückkehren und im Tempel Gott preisen.
K wie Kindheitsgeschichte	Lukas schildert in den ersten beiden Kapiteln die Kindheit Jesu und Johannes dem Täufer. Die vertrauten Worte „Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, ...“ finden sich nur im Lukasevangelium.
L wie Lukas	Wir wissen wenig über das Leben des Evangelisten Lukas. Er gilt als treuer Mitarbeiter des Paulus, er war sicher ein gebildeter Mensch, vermutlich ein griechisch sprechender Heidenchrist. In der Kunst wird Lukas mit dem Symbol des Stieres dargestellt.

M wie Mahlgemeinschaft	Gemeinsames Essen ist nicht für Jesus nur eine „Abfütterung“, sondern Ausdruck von Gemeinschaft, Hochachtung und tiefer Beziehung. Jesus isst mit Pharisäern, Zöllnern und Sündern, mit seinen Jüngern und der großen Menschenmenge. Beim letzten Abendmahl vererbt er uns die Mahlgemeinschaft in der Heiligen Messe.
N wie Nazareth	Am Beginn seiner öffentlichen Tätigkeit kommt Jesus nach Nazareth und geht in die Synagoge. Er liest dort Worte aus dem Propheten Jesaja vor und hält seine „programmatische Eröffnungspredigt“.
O wie Ostern	Alle vier Evangelien schildern die Ereignisse am Ostermorgen. Die wunderbare Begegnung des Auferstandenen mit zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus findet sich nur im Lukasevangelium.
P wie Pharisäer	Es fällt auf, dass Jesus einerseits bei Pharisäern immer wieder zu Gast ist und deren Nähe und Gespräch sucht, dass andererseits aber auch sehr harte und kritische Worte fallen. Die Pharisäer werfen Jesus Gotteslästerung und die Verletzung des Sabbats vor, Jesus kritisiert deren Heuchelei und Selbstgerechtigkeit.
Q wie Quelle „Q“	Lukas schreibt sein Evangelium ca 80 n. Chr., also 50 Jahre nach dem Tod Jesu. Als Vorlage verwendet er das Markusevangelium, Teile der von der Wissenschaft rekonstruierten Quelle „Q“ und eigene Sondergutquellen.
R wie Reisebericht	Der mittlere Teil des Lukasevangeliums wird als Reisebericht bezeichnet. Jesus bricht von Galiläa nach Jerusalem auf, wissend, dass er dort leiden, sterben und auferstehen wird. Unterwegs bereitet er die Jünger auf das kommende Geschehen in Jerusalem vor.
S wie Sünder	„Freund der Zöllner und Sünder“ lautet ein Vorwurf an Jesus. Jesus sucht die Nähe der Sünder, in seiner Nähe können der Zöllner Levi und Zachäus und die Sünderin ihr Leben ändern:
T wie Theophilus	Das Lukasevangelium und auch die Apostelgeschichte sind an Theophilus adressiert. Theophilus heißt „Gottlieb“; Lukas will, dass sein „Gottlieben“ und unser „Gottlieben“ Überzeugungskraft gewinnen.
U wie Unverständnis	Die Botschaft Jesu stößt bei seinen Gegnern und seinen Jüngern immer wieder auf Unverständnis. Auch bei uns?
V wie Verlorenes	„Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ Dieser Abschlusssatz aus der Begegnung Jesu mit Zachäus trifft den Auftrag Jesu auf den Punkt.
W wie Weg	Auf dem Weg nach Emmaus geht der auferstandene Jesus unerkannt mit, er hört zu, er erklärt den Sinn der Schrift und bricht mit den beiden Jüngern das Brot. Christsein heißt, mit Gott im Leben unterwegs sein. So werden in der Apostelgeschichte die Christen als Anhänger des neuen Weges bezeichnet.
XY wie XY unbekannt	Einige Fragen zur Entstehung des Lukasevangeliums, zu exakten geschichtlichen Tatsachen und zum genauen Verständnis einzelner Bibelverse werden immer offen bleiben.
Z wie Zachäus	Jesus behandelt den Zöllner Zachäus nicht von oben herab, sondern schaut zu ihm hinauf und sagt: „Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.“